

PROTOKOLL

Gutachterverfahren

Schwaz - Winterstellerstrasse – Lahnbachgasse

TIGEWOSI - PANORAMA

Datum: 30.11.2007

Beginn: 08:30 Uhr

Anwesende:

Bürgermeister Dr.Hans Lintner
Stadträtin Mag. Birgit Haidacher
Stadtrat Arch. DI Gernot Kirchmair
Stadtbaumeister Arch. DI Paul Lochbihler
Dipl.-Ing. Roger Wagner
Arch. DI. Johannes Wiesflecker
Ing. Franz Mariacher
Karl Heinz Schlechter Mas.sol.arch.
Ing. Bernhard Praxmarer

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Auslober
2. Wahl des Vorsitzenden, des Schriftführers und deren Stellvertreter
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Bericht des Vorprüfers und erster Sichtungsdurchgang
5. Erster Ausscheidungsrundgang
6. Zweiter Auswahlrundgang
7. Dritter Auswahlrundgang
8. Überprüfung der Unversehrtheit der Verfasserbriefe und Öffnung derselben
9. Genehmigung und Unterfertigung des Protokolls

Zu Pkt. 1. (Begrüßung durch den Auslober)

Bürgermeister Dr. Hans Lintner begrüßt die Jurymitglieder und dankt für die Teilnahme.

Zu Pkt. 2. (Wahl des Vorsitzenden, des Schriftführers und deren Stellvertreter)

Über Vorschlag von DI Lochbihler wird Hr. Arch. Wiesflecker einhellig zum Vorsitzenden gewählt. Über Vorschlag von DI Lochbihler wird Herr Ing. Mariacher einhellig zum Stellvertreter gewählt. Ebenso einhellig werden DI Lochbihler zum Schriftführer und Hr. Ing. Schlechter zum Schriftführer-Stellvertreter gewählt.

Zu Pkt. 3. (Feststellung der Beschlussfähigkeit)

Der Vorsitzter stellt die Beschlussfähigkeit fest, über Befragung ist keine Befangenheit der Preisrichter gegeben. Auf die Verschwiegenheitspflicht wird hingewiesen.

Termingerecht zum Abgabetermin am 26.11.2007 um 12:00 Uhr langten 5 Projekte von 5 geladenen Architekten ein. Sämtliche Unterlagen wurden anonymisiert, die Verfasserbriefe verwahrt.

Kein Projekt wurde aus formalen Gründen ausgeschieden.

Zu Pkt. 4. (Bericht des Vorprüfers und erster Sichtungsdurchgang)

CHRONOLOGIE

Versand Auslobung	19.10.2007
Hearing	23.10.2007
Versand Protokoll Hearing	31.10.2007
Abgabe Projekte	19.10.2007
Jurysitzung	30.11.2007

▪ Beurteilungskriterien

STÄDTEBAU:

ARCHITEKTUR:

FUNKTIONELLE KRITERIEN:

- a) Verkehrserschließung
- b) Innere Erschließung, wie z.B. Hauptzugänge und innere Verteilung, Ein-, Aus- und Vorfahrten, Anlieferung, etc.

WIRTSCHAFTLICHKEIT:

- a) Auf Grund der Kennzahlen
- b) Auf Grund der Bauweise und Konstruktion

Die obigen Beurteilungskriterien werden einhellig festgelegt.

▪ **Erster Ausscheidungsrundgang**

Die Ausscheidung erfolgt einstimmig, ausgeschieden werden folgende Projekte:

Projekt-Nr.	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
Projekt 1	8	
Projekt 2	8	
Projekt 3		
Projekt 4		
Projekt 5		

▪ **Zweiter Auswahlrundgang**

Die Ausscheidung erfolgt mit Stimmenmehrheit, ausgeschieden werden folgende Projekte:

Projekt-Nr.	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
Projekt 1		
Projekt 2		
Projekt 3		
Projekt 4	8	
Projekt 5		

▪ Dritter Auswahlrundgang

Das Projekt 5 wird einstimmig zum Siegerprojekt erklärt.

Dem Projekt 3 wird einstimmig der 2. Rang vergeben.

Projekt 5

Die städtebauliche Anordnung des Projektes nimmt die Morphologie der gewachsenen Baustruktur sowohl in der grundsätzlichen baulichen Körnung wie die Ausbildung der Dachlandschaft sehr gut auf. Die in den Straßenraum wirksamen Höhen entsprechen der umgebenden Struktur. Die höhenmäßige Reaktion auf das Rabalderhaus ist nach Meinung der Jury sehr gelungen und unterstreicht die Bedeutung des Rabalderhauses im Stadtgefüge.

Der Baukörper an der Lahnbachgasse ist ebenfalls gut situiert.

Die Erschließungsstruktur der beiden Wohngebäude ist gut gelungen und städtebaulich eindeutig situiert. Die Wohnungsgrundrisse sind sowohl von der Belichtung als auch vom Grundrisszuschnitt als besondere Qualität des Projektes zum Vergleich zu den anderen Wettbewerbsbeiträgen zu sehen.

Die grundsätzliche Fassadenausbildung entspricht den Zielsetzungen der Stadtentwicklung, die Ausbildung der Sockelzone wird von der Jury kritisch beurteilt. Nach Meinung der Jury sollte das Haus in einer Struktur direkt am Boden stehen und es bedarf einer Überprüfung des Verhältnisses von offenen und geschlossenen Teilen der Fassade.

Das Projekt wird von der Jury mit folgenden Überarbeitungsforderungen einstimmig zur Umsetzung empfohlen:

Überarbeitungsforderungen:

Die Dachlandschaft muss im Detail und Strukturierung (fünfte Ansicht – Material) sauber durchgeplant werden, wobei die grundsätzliche Ausbildung unbedingt beibehalten werden muss.

Fassaden:

Die Sockelzone ist im Fassadenkonzept nicht herauszuheben, sondern durch einen kontinuierlichen Verlauf bis zum Niveau zu führen, die Proportionierung der Fenster- und Loggienöffnungen ist weiter zu entwickeln, wobei aus Sicht der Jury leichte spielerische Komponenten in der Fassadenkomposition einzubringen sind. Die Fensterbänder sind aufzulösen – Lochfassade anstelle von Fensterbändern. Das Verhältnis der offenen zu den geschlossenen Teilen ist zu überprüfen.

Tiefgarage Untergeschoß 2:

Im Bauteil TIGEWOSI sind die geforderten Stellplätze auf einer Tiefgaragenebene unterzubringen.

Im Bauteil PANORAMABAU ist zu untersuchen, ob der Tiefgaragenteil, der direkt an die östliche Grundstücksgrenze angrenzt, auf die Westseite verlegt werden kann.

Materialität:

Die Materialität der Fassade ist im Zusammenhang mit der historischen Umgebung zu wählen, Putzstruktur und Oberflächenkörnung sind klar zu entwickeln und als 1:1-Muster bereits im Einreichstadium vorzulegen.

Zufahrt Tiefgarage – Servitutsweg:

Überprüfung der höhenmäßigen Anbindung der Tiefgarage im Hinblick auf den Servitutsweg zum Nachbargrundstück – Anhebung des Gesamtniveaus.

Projekt 3

Das Projekt ist städtebaulich adäquat eingefügt und ist in seiner einfachen und prägnanten Form durchaus bestechend. Kritisch wird die unterschiedliche Qualität der beiden Bauteile TIGEWOSI und PANORBAU gesehen. Nach Meinung der Jury fällt der Bauteil PANORAMABAU deutlich zu der architektonischen Qualität des TIGEWOSI-Bauteiles ab. Die Jury würdigt den konzeptionellen Ansatz des Projektes und die gelungene städtebauliche Einfügung, insbesondere die städtebauliche Ausbildung zum Rabalderhaus.

Die Höhenentwicklung im Bereich des Glockenturmes wird kritisch gesehen und stimmt nicht mit den städtebaulichen Vorgaben des Verfahrens überein.

Projekt 4

Beim Projekt Nr. 4 wird von der Jury der städtebauliche differenzierte Ansatz als sehr positiv bewertet. Insbesondere die vielfältige Ausbildung der Zwischen- und Anschlussräume zu der umgebenden Bebauungsstruktur sind von hoher Qualität.

Das Projekt muss aus funktionalen Gründen – Einhaltung der geforderten Nettogeschosßflächen negativ beurteilt werden. Die Tiefgarage ist mit einer zu gering dimensionierten Fahrbahn so nicht umsetzbar.

Projekt 1

Beim Projekt Nr. 1 geht die Ausprägung der Dachgeschoßzone aus Sicht der Jury zu wenig auf die urbane Umgebungsstruktur ein.

Projekt 2

Die städtebauliche Körnung und Einfügung des Projektes entsprechen aus Sicht der Jury nicht dem städtebaulichen Umfeld.

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none">▪ Überprüfung der Unversehrtheit der Verfasserbriefe und Öffnung derselben |
|---|

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Verfasserbriefe unversehrt sind. Den unten angeführten Architekten werden die Projektnummern bzw. die Kennziffern zugeordnet.

TEILNEHMENDE ARCHITEKTEN:

Projekt Nr. 1	Kennziffer: 201995	
Projekt Nr. 2	Kennziffer: 300364	
Projekt Nr. 3	Kennziffer: 172189	Reihung: 2. Rang
Projekt Nr. 4	Kennziffer: 007170	Reihung: 3. Rang
Projekt Nr. 5	Kennziffer: 686921	Reihung: 1. Rang

Projekt 5

Team K2, Martin Gamper / Dietmar Ewerz
Schlossergasse 3
6020 Innsbruck

Projekt 4

Architekten Andreas Scharmer & Peter Wurnig
Kiebachgasse 2
6020 Innsbruck

Projekt 3

Architekt Dipl.-Ing. Raimund Rainer
Anichstraße 12
6020 Innsbruck

Projekt 1

Architekt Dipl.-Ing. Michael Schwärzler
Innrain 14
6020 Innsbruck

Projekt 2

Architektin Dipl.-Ing. Brigitta Sigwart-Xander
Dr.-Weißgatterer-Straße 9
6130 Schwaz

Genehmigung und Unterfertigung des Protokolls

Unterschrift der Preisrichter:

Bürgermeister Dr. Hans Lintner

Stadträtin Mag. Birgit Haidacher

Stadtrat Arch. DI Gernot Kirchmair

Stbmstr. Arch. DI Paul Lochbihler

Dipl.-Ing. Roger Wagner

Arch. DI. Johannes Wiesflecker

Ing. Franz Mariacher

Karl Heinz Schlechter Mas.sol.arch.

Ende der Sitzung 12:30 Uhr